

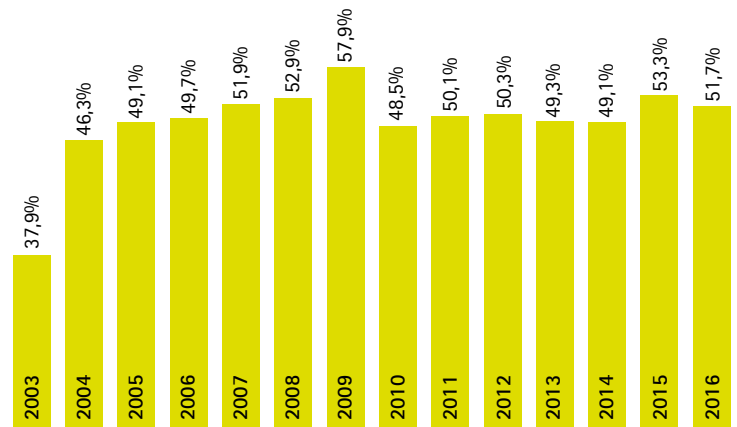
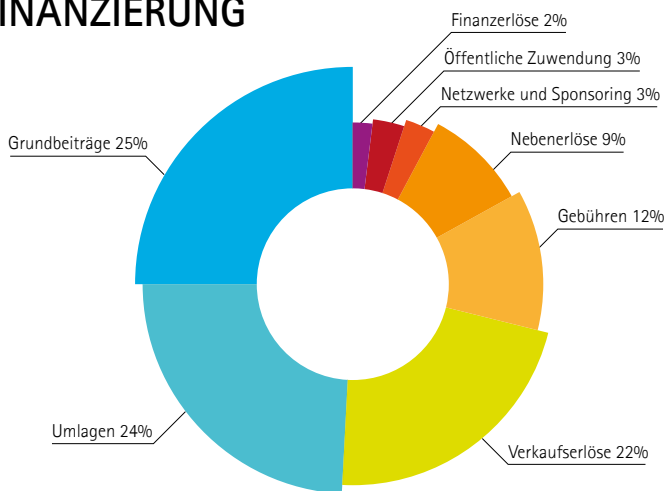
Mit uns können Sie rechnen

Zahlen – Fakten – Leistungen 2016

Unternehmerinnen und Unternehmer sind es gewohnt, auf Zahlen zu schauen. Das gilt erst recht, wenn es um Kosten geht. Kurz und bündig wollen wir anhand einiger Daten und Fakten Transparenz schaffen: Was kostet die IHK? Was leistet sie und was geschieht mit meinen Beiträgen? Denn genau diese Fragen werden Sie sich bei der Lektüre Ihres Beitragsbescheids stellen. Die gute Nachricht vorweg: Die zuletzt 2014 um 11 Prozent auf 0,16 Prozent gesenkten Hebesätze bleiben auch in 2017 konstant.

Vor allem aber danken wir Ihnen: Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die Arbeit der IHK als politische Interessenvertreterin und kompetente Dienstleisterin für knapp 47.000 Betriebe in der Region.

FINANZIERUNG



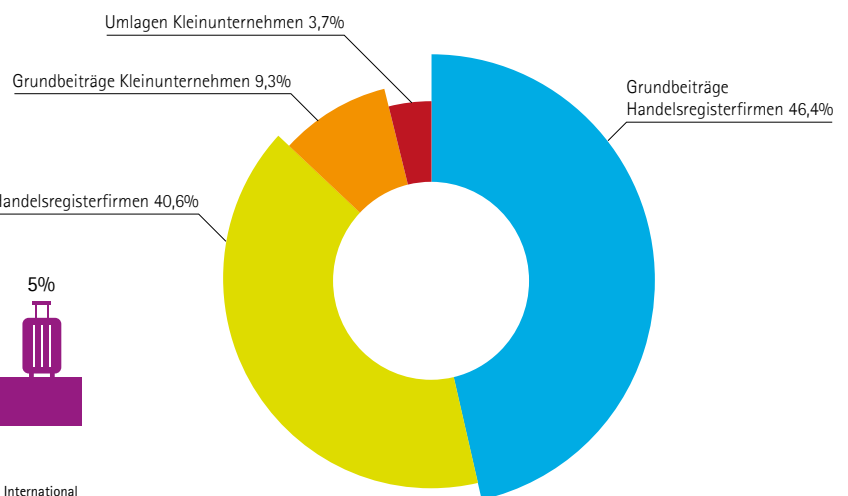
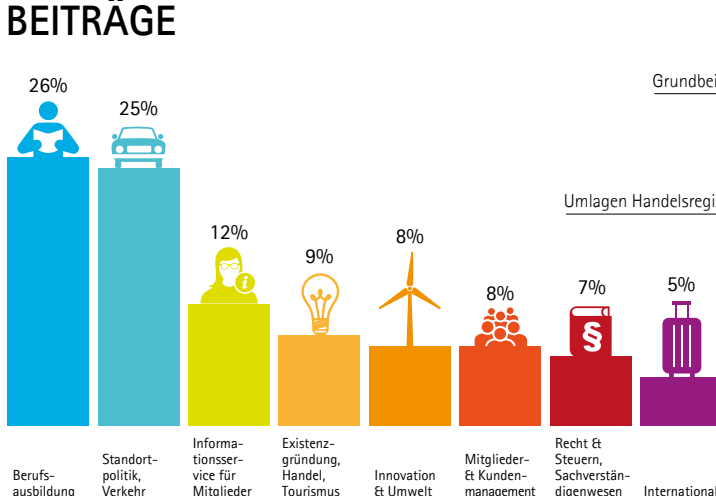
WIE FINANZIERT SICH DIE IHK?

Rund die Hälfte der IHK-Erträge machen die IHK-Beiträge aus – etwa zu gleichen Teilen Grundbeiträge und Umlagen. Bei den Verkaufserlösen dominiert das Weiterbildungsgeschäft. Aber auch Netzwerk- und Infoveranstaltungen spielen eine beachtliche Rolle. Umsätze aus Gebühren für öffentlich-rechtliche Leistungen fallen im Wesentlichen für die Berufsausbildung, für Fortbildungsprüfungen und für Dokumente im internationalen Warenverkehr an.

ENTWICKLUNG DER EIGENFINANZIERUNG DER IHK

Die IHK-Vollversammlung beschloss 2002, dass individuell in Anspruch genommene IHK-Leistungen auch individuell und kostendeckend abgerechnet werden. Der Erfolg: Etwa die Hälfte ihrer Aktivitäten kann die IHK Reutlingen ohne Inanspruchnahme von Beiträgen erwirtschaften und diese so niedrig halten. Grund für die „Spitze“ des Jahres 2009 sind öffentlich geförderte Qualifizierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise.

BEITRÄGE



FÜR WAS WIRD MEIN IHK-BEITRAG VERWENDET?

Beiträge erhebt die IHK Reutlingen für Leistungen, deren Aufwand nicht anderweitig gedeckt ist. Dazu gehören etwa die Interessenvertretung oder Teile der Berufsausbildung. Die Beiträge setzen sich aus einem Grundbeitrag (3,9 Mio. Euro) und einer ertragsabhängigen Umlage (3,7 Mio. Euro) zusammen. Nicht im Handelsregister eingetragene Kleinunternehmen mit einem Jahresertrag bis 5.200 Euro müssen übrigens keinen IHK-Beitrag bezahlen.

WER ZAHLT WIE VIEL IHK-BEITRAG?

Der Großteil des Beitragsvolumens wird von Unternehmen aufgebracht, die ins Handelsregister eingetragen sind. Die Grundbeiträge dieser Unternehmen machen 46,4 Prozent und deren Umlagen 40,6 Prozent der IHK-Beiträge aus. Dabei tragen die 60 ertragsstärksten Unternehmen der Region sogar die Hälfte der gesamten Umlage. Eine große Zahl kleiner Unternehmen trägt dagegen nur zu 13,0 Prozent zu den IHK-Beiträgen bei.



187,22 € im Schnitt

Was kostet die IHK pro Mitglied? Das ist individuell sehr unterschiedlich. Mehr als 45 Prozent der Mitglieder müssen gar keinen Beitrag bezahlen. Der durchschnittliche Beitrag über alle Mitgliedsbetriebe lag 2015 bei 187,22 Euro und damit im unteren Drittel der baden-württembergischen IHKs.

SCHAUEN SIE UNS IN DIE KARTEN

Wir gehen offen mit unseren Wirtschaftsdaten um. Unseren Jahresabschluss 2016 stellen wir nach externer Prüfung voraussichtlich im Mai 2017 online. Dort finden Sie schon jetzt wichtige Kennzahlen zur IHK-Arbeit sowie unsere Jahresabschlüsse der letzten Jahre.

Mehr unter www.ihkrt.de/rechtliche-grundlagen

34,5 % mehr Effizienz

Zwischen 2001 und 2016 erhöhte sich die Zahl der IHK-Mitgliedsfirmen um mehr als 16.500. Da das IHK-Personal nicht im gleichen Umfang aufgebaut wurde, sank die Zahl der IHK-Mitarbeiter von 2,49 auf 2,13 pro 1.000 Unternehmen. Für die IHK-Kernaufgaben reduzierte sich dieser Wert sogar auf 1,63 Mitarbeiter. Anders gesagt: Die IHK ist um rund 35 Prozent effizienter geworden.

WIR SIND TRANSPARENT

Mit dem Transparenzportal www.ihk-transparent.de geben die 79 IHKs in Deutschland Unternehmen, Politik und Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in ihre Struktur, Arbeit und Finanzen. Dort werden Zahlen für jede einzelne IHK im Detail abgebildet.

Mehr unter www.ihk-transparent.de

Dafür setzen wir uns ein

DEM FACHKRÄFTEMANGEL DIE STIRN BIETEN

Laut IHK-Fachkräftemonitor werden bis 2030 rund 23.000 Fachkräfte in der Region Neckar-Alb fehlen. Dem Bedarf an 21.000 beruflich Qualifizierten steht dabei eine Lücke von nur 2.000 Akademikern gegenüber. Die IHK wirbt deshalb intensiv für die berufliche Ausbildung – zum Beispiel mit „Wirtschaft macht Schule“, Berufsinfotagen, Azubi-Lounge, Lehrstellenbörse, Ausbildungsatlas, Eltern-Café oder Studienabbrecher-Beratung. Daneben setzt sich die IHK für eine an den Bedürfnissen der Unternehmen orientierte Bildungspolitik, die flächendeckende Versorgung mit Berufsschulen sowie die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Mehr unter www.ihkrt.de/ausbildungsmarketing

BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN: STETER TROPFEN HÖHLT DEN STEIN

Zehn Straßenbauprojekte aus der Region Neckar-Alb und der direkten Nachbarschaft haben es endgültig in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans geschafft. Die IHK hatte sich gemeinsam mit anderen Akteuren aus der Region jahrelang auf allen politischen Ebenen für diese Projekte stark gemacht und dargelegt, wie wichtig sie für die Zukunft der Region sind. Jetzt setzt sich die IHK dafür ein, dass die Planungen mit Hochdruck fertiggestellt werden, damit gebaut werden kann. Konkret fordert die IHK, mehr Planungskapazitäten zu schaffen und den Bundesanteil an den Planungskosten für Bundesfernstraßen zu erhöhen.

Mehr unter www.ihkrt.de/verkehrsinfrastruktur



WAHLPRÜFSTEINE: DAS ERWARTET DIE WIRTSCHAFT

Vor der Landtagswahl 2016 hat die IHK ihre Wahlprüfsteine erstmals auch über das IHK-Magazin und die Webseite zur Diskussion gestellt, um nah an die Themen der Mitglieder heranzukommen. Die Wahlprüfsteine legen dar, was Unternehmen in der nächsten Legislaturperiode von der Politik erwarten. Der IHK geht es dabei um konkrete Anliegen, für die sich die regionalen Abgeordneten stark machen sollen. Die Themenfelder reichen von Bürokratie-Abbau über eine Verbesserung der Infrastruktur bis hin zu Maßnahmen, die den Standort fit für die Zukunft machen. Die Wahlprüfsteine sind zugleich Richtschnur für die Interessenvertretung der IHK.

Mehr unter www.ihkrt.de/wahlpruefsteine

VOLLTREFFER: DIE IHK-NETZWERKE

Experten sind sich einig: Netzwerken ist ein entscheidendes Kriterium für den Unternehmenserfolg. Das gilt insbesondere für mittlere und kleinere Firmen. Aus diesem Grund hat die IHK im vergangenen Jahr die Zahl ihrer Branchen- und Fachnetzwerke auf knapp 40 gesteigert. Hier trafen sich 2016 rund 1.750 Verantwortliche aus Unternehmen der Region bei über 200 Veranstaltungen. Die Netzwerke sind eine zeit- und kostengünstige Form der Weiterbildung und bieten die Möglichkeit zum persönlichen Austausch untereinander. Übrigens: Die Kosten der IHK-Netzwerke tragen die Teilnehmer unter der Maßgabe der Vollkostendeckung selbst.

Mehr unter www.ihkrt.de/netzwerke